

ES ist uns nie sympatisch gewesen, wenn Beschlagnahme oder Skandale geschäftlich ausgenutzt werden; die Sturm szenen aber, die kürzlich die Premiere von Carl Sternheims „Kassette“ im Münchener Königl. Residenztheater erregten, machen es uns zur Pflicht, auf die starken Qualitäten des Dramas nachdrücklich hinzuweisen. Nachdem Sternheim ein dramatisches Gedicht voll Zartheit und Innigkeit („Ulrich und Brigitte“) und ein kraftvolles Drama hohen Stils („Don Juan“) veröffentlicht hatte, ging er in seinen Komödien „Die Hofe“ und „Die Kassette“ dem Philistertum zu Leibe. Der Name „Der deutsche Molière“, den überschwengliche Verehrer dem Dichter auf diese Dramen hin gegeben haben, war gewiß noch nicht berechtigt. Aber daß hier ein Dramatiker von ungewöhnlicher Begabung erstanden ist, haben die Berliner Aufführungen der „Hofe“ und der „Kassette“ – diese mit Ballermann in der Hauptrolle – bewiesen. So darf man angesichts des Münchener Theaterkandals mit dem alten Lichtenberg fragen: „Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen, und es klingt hohl – wer hat da die Schuld?“ Wir bitten das Sortiment, den Einsichtsvollen an der Hand der Sternheim'schen Bücher ein eigenes Urteil zu ermöglichen. – Bestellzettel liegen bei!

DER INSEL-VERLAG

z